



## Pressemitteilung

11. März 2026

### **„Soziale Unternehmen in Berlin“: Neue Studie zum Status quo und Entwicklungspotenzial veröffentlicht**

Berlin ist ein zentraler Standort für soziales Unternehmertum in Deutschland und Europa. Rund 3.000 idealtypische Soziale Unternehmen sind in der Hauptstadt aktiv – das entspricht etwa zwei Prozent aller Berliner Unternehmen. Zu diesem Ergebnis kommt eine neue Studie im Auftrag der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe. Sie liefert erstmals eine umfassende Analyse zur Struktur, wirtschaftlichen Bedeutung, Bedarfslage und zum Entwicklungspotenzial Sozialer Unternehmen in Berlin.

Soziale Unternehmen verbinden unternehmerisches Handeln mit einem festgeschriebenen sozialen oder ökologischen Ziel. Als idealtypische Soziale Unternehmen gelten dabei Organisationen, die zudem mindestens 50 Prozent ihrer Gewinne reinvestieren und mindestens die Hälfte ihrer Einnahmen am Markt erwirtschaften. Wird eine weiter gefasste Definition gewählt, bei der Organisationen berücksichtigt werden, die (noch) nicht alle Kriterien vollständig erfüllen, steigt die Zahl von 3.000 auf rund 8.000 Unternehmen.

Die Sozialen Unternehmen in Berlin leisten einen wichtigen Beitrag zu einer inklusiven, innovativen und nachhaltigen Wirtschaft und sind in zahlreichen Branchen aktiv: Besonders häufig sind die idealtypischen Sozialen Unternehmen im Gesundheits- und Sozialwesen (15,7 Prozent) sowie im Handel (11,8 Prozent) vertreten.

**Franziska Giffey**, Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe: „Wir gestalten Berlin als resiliente, soziale und wirtschaftlich starke Metropole, in der alle Menschen teilhaben können. Entscheidend dafür ist, wirtschaftliche Stärke mit sozialer und ökologischer Verantwortung zu verbinden. Hier setzen Soziale Unternehmen an: Sie entwickeln Lösungen für reale Herausforderungen in unseren Kiezen und darüber hinaus, schaffen Arbeitsplätze, fördern Teilhabe und treiben Innovationen voran. Damit zeigen sie ganz konkret, dass wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftlicher Mehrwert kein Widerspruch sind. Berlin ist schon heute ein führender Standort für Soziale Unternehmen und das soll auch so bleiben – sozial gerecht, ökologisch verantwortungsvoll und wirtschaftlich stark.“

## **Soziale Unternehmen in Berlin – ein relevanter Wirtschaftsfaktor mit hoher Resilienz**

Im Jahr 2024 erzielten die befragten Unternehmen durchschnittlich einen Umsatz von 1,79 Millionen Euro. Hochgerechnet ergibt sich für den gesamten Sektor ein geschätzter Gesamtumsatz von rund 5,2 bis 6 Milliarden Euro.

Die Studie zeigt eine vergleichsweise stabile Umsatzentwicklung der idealtypischen Sozialen Unternehmen seit 2020. Dies deutet auf eine hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber Krisen wie der Pandemie oder Energiepreisschocks hin. Als besonders widerstandsfähig erweisen sich Unternehmen mit diversifizierten Geschäftsmodellen, klarer Wirkungsorientierung, starken Netzwerken, hoher medialer Sichtbarkeit sowie einer gelebten partizipativen Unternehmenskultur.

### **Herausforderungen und Handlungsempfehlungen**

Trotz ihres Potenzials stehen Soziale Unternehmen vor spezifischen Herausforderungen. Soziale und ökologische Mehrwerte werden im Markt und bei öffentlichen Ausschreibungen häufig nicht ausreichend berücksichtigt. Zudem bestehen Hürden beim Zugang zu Kapital, insbesondere für Wachstum und Skalierung, sowie bei Ressourcen für systematische Wirkungsmessung.

Die Studie empfiehlt daher unter anderem:

- eine langfristige strategische Verankerung der Förderung Sozialen Unternehmertums,
- eine bessere Sichtbarkeit und passgenauere Ausgestaltung bestehender Förderinstrumente,
- den Ausbau von Kooperationen im Ökosystem,
- sowie Kompetenzaufbau in Verwaltung, Wirtschaftsförderung und Finanzsektor.

Erarbeitet wurde die Studie von Marion Rädler (Syspons GmbH), Dr. Philipp Kenel und Prof. Dr. Yasmin Olteanu (Berliner Hochschule für Technik).

Das Vorhaben wurde im Rahmen von Projekt Zukunft gefördert und von der Europäischen Union kofinanziert.

Zur Studie: <https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/vielfalt-in-der-wirtschaft/soziale-oekonomie/>